

Verlag. Tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzeln Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 240.

Freitag, den 28. August 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 78000 Exempl.  
ertheilt. finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 28. August.

— Se. Majestät der König hat dem zeitherigen Oberför-  
ster auf dem Neuborfer Reviere im Forstbezirke Crottendorf bei  
Annaberg, Friedrich Moritz Müller, in Anerkennung seiner  
langjährigen treuen und nützlichen Dienstleistung, das Ehrenkreuz  
des Verdienstordens verliehen.

— Gestern Nachmittag um 3 Uhr sind von Prag kom-  
mend Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-  
Schwerin, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessin Marie, der  
Prinz Paul, der Prinz Johann Albrecht nebst hohem  
Gefolge und zahlreicher Dienerschaft, hier eingetroffen um im  
Victoria Hotel Quartier zu nehmen.

— † Die Körnerfeier im Großen Garten, welche am Fest-  
tage Nachmittags begann, hatte eine unzählige Menschenmenge  
baselbst versammelt. Alle Schichten der Bevölkerung waren  
vertreten, ja selbst die Fahrgelegenheiten variierten von der ele-  
gantesten Equipage bis zum gemüthlichen Rindertwagen. Außer  
den verschiedenen Wirthschaften des großen Parks war der  
Centralpunkt des Festplatzes die Bühne des zweiten Theaters.  
Die Räume selbst waren sinnreich mit Kränzen und Teppichen  
geschmückt, welche Fierde des Abends noch durch extraordinäre  
Beleuchtung mit Kerzen erhöht wurde. In der schön decorirten  
Mittelloge nahmen nach und nach die Herren Geheimen Rätthe  
Körner und Kohlshütter Platz. Ich gehe über die Darstellung  
der Körner'schen Stücke hinweg, nur so viel kann ich sagen,  
daß sie allgemein gefiel; denn das ohnehin in festliche Stimmung  
versetzte Publikum applaudirte stürmisch jedes Stück. Die Festi-  
vitäten auf der Bühne eröffnete ein Prolog von Herrn Dr. W.  
E. Peschel, den Frau Director Resmüller als Germania mit  
Lorbeerkrantz und Mauerkrone gebiegen vorrug. Der Prolog  
selbst besprach in dichterischem Schwunge zuerst die historische  
Stelle des Großen Gartens, wo am 26. August 1813 ein  
Scharmügel stattfand, ging ferner auf das Leben des seligen  
Dichters ein und webte in seinen Strophenkrantz schließlich die  
hauptsächlichsten Heldenlieder Körners ein, deren Melodien in  
der Waldesferne durch Hörnerklang andeutungsweise wiederge-  
geben wurde. Zu diesem Zweck war die Bühne hinten durch-  
brochen, und die Büste Körners auf weißem Postament, am  
Schluß von der Germania bekränzt, prangte im schönsten, natür-  
lichen Waldesgrün. Einen wahrhaft erhebenden Eindruck citirte  
die Darstellung des Körner'schen Stückes: „Der Bitter aus Bremen.“  
Herr v. Leuchert, ein Buzow'scher Veteran, spielte den Pächter  
Beit. Bei seinem Heraustreten wurde er vom Publikum stürmisch  
empfangen, Kränze flogen auf die Bühne, und Frau Karlsen,  
als reizendes Gretchen, überreichte ihm einen Lorbeerkrantz. Herr  
v. Leuchert zitterte vor innerer Freude über solch' würdigen  
Empfang. Bei allen vier Vorstellungen war das Haus zum  
Drücken gefüllt, so daß die Gensd'armerie und die freilich etwas  
zu höfliche und nachgiebige Turnerpolizei alle Kräfte anwenden  
mußte, um dem Andränge zu steuern. Leider hat ein großer  
Theil des Publikums diese Nachgiebigkeit nicht verstanden, son-  
dern gemißbraucht und sich oft zu groben Ungebürlichkeiten

hinreißen lassen, die man an einem solchen Tage nicht erwartete.  
Eine Menge bengalischer Flammen erleuchteten in allen Ecken  
die grünen Räume des Großen Gartens. Die Büffets waren  
in allen Restaurationen so umlagert und in Bier wurde so viel  
gemacht, daß der glücklich zu schätzen war, welcher nur ein  
leeres Glas eroberte. Herr Dr. Peschel, Vorstandsmitglied  
des Körner-Comité's, hatte den Pavillon D hinter dem Theater  
zu einem Feldheerzelt verwandelt, von wo aus er mit Herrn  
Dr. Weinhold vereint das Ganze mit besonderer Umsicht leitete.  
Dieses Haus, im Parterre mit Körners Büste, Fahnen und  
Grün geschmückt, war zugleich der Sammelplatz der Turnerverehr.  
Herr Dr. Peschel hat sich um das Fest im Großen Garten sehr  
verdient gemacht, nicht minder Herr Director Resmüller.

— Vom Himmel auf das Herrlichste begünstigt, füllte sich  
zur Körnerfeier auf dem Linde'schen Bade der Garten mit Be-  
suchern von Nachmittags 2 Uhr an so bedeutend, daß gegen 7  
Uhr Abends wohl über 4000 Menschen bis in die entferntesten  
Räume Platz suchend, dort versammelt waren. Das Concert  
des gegen 60 Mann starken Musikchores der Brigade Kronprinz  
unter Leitung des Herrn Director Pohle begann um 4 Uhr  
und gegen 7 Uhr der erste Theil, sowie nach 9-Uhr der letzte  
Theil der vereinigten Gesangvorträge der Liedertafel und des  
Dipheus, die mit einem Dampfschiff nach 5 Uhr von Loschwitz  
kommend, von den Festordnern und dem Musikchor an dem von  
der Elbe nach dem Garten führenden Eingange empfangen und  
von den versammelten Gästen auf das herzlichste begrüßt wur-  
den. Rauschender Beifall wurde jedem der vorgetragenen Lie-  
der als Anerkennung des schönen kräftigen Männergesanges zu  
Theil, und eben so den wackern Leistungen des Musikchores,  
wobei nicht unerwähnt bleiben darf, daß Herr Musikdirector  
Pohle die Weber'schen Compositionen der Körnerlieder meister-  
haft für Hornmusik instrumentirt hat. — Am wolkenlosen blauen  
Himmel zog der Mond, über Berge und Strom sein mildes  
Licht ergießend, im Garten des Linde'schen Bades aber began-  
nen tausende von bunten Flammen durch das Dunkel der Bäume  
und Laubgänge zu strahlen und von der Fronte der Schiller-  
straße, an welcher nebst den deutschen Farben, die Wappen und  
Fahnen aller deutschen Staaten paradirten, bis an die Elb-  
terrasse und die grünen Rasenplätze im Hintergrunde des Gar-  
tens, zog sich das hunte Lichtgewebe in geschmackvollen Grup-  
pirungen, wie es Herr Henne, keine Kosten scheuend, diesmal  
auf das effectvollste veranstaltet hatte. Ueber den beiden Haupt-  
eingängen aber auf der Schillerstraße prangten als Transpa-  
rent die einem Gedicht Ed. Gottwald's entlehnten Strophen:

Zum Tod getroffen sank der Säng' er nieder,  
Nach Freiheit ringend, bis sein Auge brach,  
Drum tönen, Heldenläng' er, Deine Lieder  
Begeisterungsvoll im Lobe Dir noch nach.

Wer sich für Deutschlands Freiheit kühn geweiht,  
Wie kö' ner, Du so treu durch That und Wort,  
Deß' Bild verwehet nicht der Strom der Zeit,  
Er lebt im deutschen Volkes, Herzen fort.